

3
Dea Summa söll nit auhearn

Summa

Isch da deeis aa schun so gangan, wennd halb nackat an an ruhign Platz in da scharfn Sunn gleeign bisch, auf a Matrazzn oda so an quiitschatn Klappbett, deei ee alle viel z'teia sein, fia deeis, daß si beim easchtn Umdraahna glei zammgiahn - - daß in so a ruuhign, zfriednan Schtund goar nit richtig in da Welt bisch. Wenn da di Augn uunfangan brennan, iss da Schwiitz oda is Nussööl, du drucksch si halt zuua und is summaschrille Lärman von di Veeigl isch nuu weita weck. Di wildaschtn Motooarraadln tian wianiga laut, weils da ja viel z'bleeid waar, wegn so an jungan Hupfa extrig au'zschtiahn - - dii schtöart fascht nix und du lebbsch uuni Angscht. Is Kindagschrooa bleib boarfuaßata im paatswoachn Assfalt schteckn und ausm helln Glachta beim Trampoliin entn schteig auf amoul a lang vagessna Traam au und lafft in am Eisbecha von am Nackapazzl bei dia vabei. Du moansch, a Sunnangreeim hat amol so grochn, s'wia deei Luft von di Gardarööubm umma, a Sunnangreeim von am Maadl, auf dea iahrn Schwimmanzuug viel z'gierig hiingschaug hasch, fia deeis Alta, in dem'd woarsch. Und nacha gschpiarsch in Gschmack von am Himbeearzuggarle nebman Gruuch von di Daaman mitn Frisööarhooar - und alls zamm geahrt da wie a Schuuachsachtel voll alte Briiaf zua Bruscht zuua, deei di nit aumachn drausch.

Hooufgartnkonzert

Viel Blech und schiane Montuuan
a Dirigent dea sich guat voakimmp
und glei drau a riesn Lärm
aufm Programm schteaht a Futtschikk

Maadln mit recht viel Weiß
iwa alls isch di Nordkett'n augfaadt
und di bengalisch'n Baam sein oogschaltat
weil ja Sunntog Vooarmittog isch

Di Buabm houbm a saubare Hoousn uun
beim Glanda hebm sich viiarjaahrike Loousa
und di Rentna beitln di Sunn vom Rock ooi
naarisch fein - ischas heit wieda - Moouhlzeit!

Di Turmbleeisa vom Goldnan Dachl

Di Sunnan gluunt ooa
und du schaugst aui
zu di Manda im feinan Talaar
mit iahrm frechn Huuat au
und da sidouulputztn Trompeetn
und iahra achte setzn dopplkööarig ein
mit an Wachausweggslaweckruuaf vom Iisak
da dii - di di daa damm

Die Leit bleibm schtiahn
und di Buzelei gschaftlt
durch den Sunntog Voarmittoug
um halb zwölfi eeh schun hiin
und Einheimische und Durchroasa
reißn di Loousa und di Leikka au
damits den Wiwaldi darfangan
da da dii - di di dii - di di daaa damm

Weil oba a is Schiiianschte auheart
loahnan sich di Manda gfehrlich aussa
und hängan di Reeahrln tiaf ooa
- vielleicht houbms schun z'viel trenzt -
nacha kimmps - auf deeis alle wartn
"Innschbrugg - i muaß di lassn"
deeis kumma nit wiedageeibm -
deeis muaß ma selba kheart houbm - - -

Arinnarung an's B u x (fian Schwenninga Hans überm Bach)

A bissl a Sunn
a Gschtank und hoäße Boana
i glaab - eeis wißtsas schun -
ooda - isch nu oana

deas nit kennt
is guate alte Bux
wo jeeda Schportla auirentt
weil di Bloachn sein nix nutz

Da Messatum schaug umma
auf di groäße warme Wann
a so a schiana warma Summa
dea bring di Buxxala alm zamm

s'Familienbooud in Bixxnhausn
so hat ma oamol gmoant
do miaßt ma eewig auisausn
wo da Pascha ummaloahnt

Da Boudn isch haal - fascht glitschig
is Wassa triiab und voll Luluu
di Anni tuat a heit recht gitschig
beim Martl - bei dem Erzfiluu

Di Kinda schpieln - natiarlich nakkat
im Kloanan - wos is Seichte hoäßt
da Hansl gean di Blonde packat
und ins Wassa schtoäßt

Di Sunnan knöpft in Nooubl au
di Frau Hitt isch uuni Wölkl
da Seppl legg in Keenig au
weil oana d r e i schreit ausn Völkl

Ma, sovl zfriedn - a so a Leeibm
da Kalchgruuch und is nasse Heisl
da roschtign Schnalln is Handl gebm
as wia im letschtn Beisl

A Foouchalex - di nasse Kanntn
Schabeeso in an laarn Moug
di Nisslwiesn tragg zwoa Antn
und niamand traht sich v i a r e sougn

Di Raffarei alm mitn Nooe
im Ooasch an Schiifa wia a Keil
da Willi legg sei Schwalbl ooi
und alle schrein iahm - Heil

Na woasch - und eascht di andarn Grüüch
is Nußööil und di toate Schwalbm
beim Trampoliin is gschwollne Viech
mit tausnd Muggn kunnsch di lalln

I a t s - is vabei, di Wannan laar und gschprungan
und di Umgebung hat voarm Lärm iahr Ruuah
i hob lei nu a Schtandl gsungan
- da Pascha - macht fia allweil zuua

Paziel-Alm

Schtil - - - im feinwarman Summatoug auf da Alm isch nuar dea
augschreckte Tanz von di fettn Fliagn umman frischn Kuahlettn
umma zun hearn - und deeis zritte Summsn macht di Berg und is
Tooul nuu ruhiga. Im Brunnan voarn heraußn priitschlt is Wassa
gleichmääßig in an Kiiwl mit weiße Wesch eini, da dinne Wind schupft
auf da aubougnan Tiischplattn mit an blecharnan Knischtarn a laars
Schtaniooul hiin und heea und durchs flimmrige Blau fliag da Bergfink
in a Hooarnooudlkurvn aufs Schindldach heea - - - obs auf da Welt nu
ooamol soo ruuhig sein kunn - - - ?

4
Andre Zeitn ---

In da Houfkirchn

Zu di Schwarz'n Manda - do muasch eini! Do waahnt di a Luft uun, deei's nit z'kaff'n gibb. Do schtiahn si innan, di Fürscht'n und iahre Fraun, wia si zammkheart houbm - und a nit, oba lauta schtolze Leit. Wenn da lei ooans von deei Gsichta lang gnuag uunschaugsch bei an woach'n Liiacht, nacha taatsch bald moanan, deei Gschtalt mecht reeidn uunfangan mit diia, mecht da wos darzeeihln, von da Zeit, wias frii'ahra woar. Bisch ganz andächtig umman Kaisa Max sei Schmiedeisngschtell a poarmol ummagangan und nouch a Weil wieda auf da Schtraß'n aussn, und es kimmpt grad so a Ferngschteuarta vabei mit seim umkhenngtn Raadio, mit seim lautn, nacha packt di so a Wuuat, daß am liabschtn mit a russischn Empii wild um di ummaschiaß'n meggsch - vielleicht, weil ma halt schun so nerweeis isch und nix mea darleeidat. Di Manda do innan oba, deei bring nix aus da Ruah, deei schtiahn wia a groaßas Voarbild auf iahrm Sockloubm und schtitz'n sich gmiatlich auf iahre Schwerta au. So a Ruuah muasch gseeign houbm, kunntasch brauchn, muasch völlig davooargschtandn sein - als Innschbruggaa.

Gea nemmts decht di Mammi miit - - -

Do schiaßts dahiin mit eicharn frisiertn Masaratti oda gooar mitn Vauwee, und kamm daß da Schtadt in Buggl zuadraahnt habbs, seeichts schun di easchtn Schtoppa loahnan. Schaugn, ob Buua oda Maadl, bringg heitzutoug bei deei Zoutlbeeern nimma viel. Oba wenna in dea Bluutschiin decht eppas Filigraans entdeckt habbs und aa iahr Pulloouwa guat bsuacht isch, nacha reißts di Tiir au und fraggs - wohiin? Daß schun voarhear a Muattarle di Hand glupft hat, isch eich goar nit augfalln. Hatt deeis di Roafn meea oogwetzt, wenna deei miade Frau hoamgschtraaft und iahr di schwaare Taschn nu zua Haustia trougn hatts? Daweil waars ee is Bessare fia eich as wia is ooane, weil a langa Kiitl und wollene Schtrimpf reeign nit au und a siinsch isch alls uungfeahrlich. Is Nerweiswearn darschpoarts eich und Tschigg miaßts aa koan aussareißn. Brauchts a nit frougn, wias mit aufd Nacht waar und miaßts lei di Hälfte schaltn. Oba wea woäß - vielleicht habbs decht amol an guatn Einfall in deei Richtung, nacha nemmts gwieß di Mammi miit, auf an Kaffee - zwischn Juudnschtoan und Schtanganschteig.

In Bruckna sei Weg

Braune Grousbushn so weit daß schaugsch - und a Himml, dea nirgensch auheart. Lei is Liad von am Hiatabuabm bleib in di duftign Weedl von di Tirrggnkolbm hängen, gelb, blass und schwaarmiatig - und a poar junge Birkn leichtn ausm Wassa vom Bach aussa, dea lautlos um oan Groouswoousn nouchm andarn ummibiag. Wie weit eigentlich so kloane Baam in di Heach schtiahn, wenn siensch nix umma isch. Allas lafft in Himml eini und heart do voarn, wo da kleanschte Biichl iwan Hiigl oofliag - au. Alls fanngg brennan uun - wie di Sunnan davuun geht - a Bauarnhouf mit viel Hei in da Tennen wo di Kinda di Zindhölzln gfoundn houbm - und miad und voll Schtaunan geht da braune Oubmd durchs Feld. Wenn lei dea Hiata nit singan auheart. Hm - riachsch di Fööahrn, iats miaßat ma halt doo bleibm kennan, unta di Baam - und lei nu is Groous untarm Ruggn gschpiarn und drau wartn, bis sich di Nacht an da Birkn darschteßt und endlich an Platz macht fia di kiahle Luft und in schwammign Gruuch von di gelbm Grousbischl, dea so traurig macht, weil ma dem Gfüühl nit ausdarweicht, daß allas vagiahn muaß - - -

Woasch eeh - - -

Wemma jung isch, kimm ma sich oft voar wie a Lampm, deei in irgnd an Winkl gleichmäßig einleuchtet. Viele meggsch daroachn, eindarfangan, auleichtn seeign oda uundarzinntn - mit dem Fuia. Oba a schwachs Liacht fällt nit au und noouchgiahn kunnsch nit, weild von dia selba nit weckkimmsch. Manchmoul reeidasch da ein, du miaßasch mea gseeign wearn, miasasch öfta dankboare Leit um di umma houbm. Ganz falsch - nit da Dank und is Loob, wos ma voar ins ausbroatat, isch wichtig, zähln tuat nuar deeis, wos miia aussigebm, uuni z'wartn, wos zruggekimm. Manchmol mecht ma oba decht am liabschtn a Scheinwerfa sein, daß ma insa ganze Kraft auf deen Punkt hiinzieln kanntn, wous hell wearn sollt. Vielleicht oba, kemma nu friiah gnuag drau, daß ma is meischte von dem, wos ma gsuacht und ins einbildat houbm - goar nit braucht hattn?

Andre Zeitn - - - (aus dem Roman "Da B u x")

Is easchte wos in Martin auffallt wie di Tiir augmacht wead, deeis isch deeis Greeid wos di Leit houbm. "Jöö - sind da doo", sagg a kleanare Frau, deei im Liacht vom Hausgang ganz liab und freindlich ausschaug, iahm di Hand hiinschtreckt und 'Salüü' sagg. Gleii drau schteht a Mann do, groß gwaxxn und broat. Dea gibb iahm aa di Hand und sagg mit a Schtimm, deei glei Vatraun schafft: "So, hesch a guate Reis khaa?" In a fein warme Kuchl wead da einizougn und do schteht a Tisch mit Tella und Schouln drau und an Hooufn, wous aussaraacht. Daneebm sigg da Martin nu a Körbl mit Keggs, und Schüssln mit Napolitaana, Schtreichkaas, Brout, Butta und Wuuascht innan. Di zwoa Leit reeidn allas meeigliche auf iahm eini und eea - vaschteht nix. Da Rock wead iahm auszougn, uuni dassas merkt, ea horcht nit auf deeis, wos di Frau sagg, ea heart nit di Schtimm vom Mann, und aa di blonde Frau mitn Pelzmantl und dem guatn Gruuch, deei'n zu dem Haus broucht hat, bemerkt da nimma; es isch, als gangat allas andare, außerm Tisch, unta. Es gibb lei nu oans auf da Welt fia iahm; Deei volln Tella voar iahm, is Körbl mit di Keggs innan und den Hooufn, wous aussaraacht. Wie da Mann merkt, daß da Martin mit seine Augn nimma weckkimp vom Tiisch, do siecht da ein, dassas do koan Weat hat, lang z'frougn nouchm Woheear, daß ma

do fias easchte amol geeibm muaß und drum fragg a lei ganz kurz - "Wottsch" und dabei deitata aufn Tiisch ummi. Und ob da Martin will. Da Hunga von da langan Fooahrarei grabb iahm ee schon di längschte Zeit in Moug au, weil deeis, wos iahm di Muuatta mitgebm hat zun essn, deeis woar schon fertig, wiara mitn Zuug zu di easchtn Tunnell kemman isch. Da Martin hockt sich zun Tiisch zuui, greift nouch da volln schwaarn Kann dl und giaßt sich sei Schouln voll. Kakau, echtn Kakau siecht da in da Schoouln, hooaß und guuatriachat, dick und fett mit Vollmilch gmacht. Und schon glann gga zu di Keggs und di Napolitaana. "So nimm doch", heat da di Frau nu sougn, und nacha fallt allas um iahm umma ins Nixx. Ea trinkt und trinkt und knappart und pampft und schoppat ooi, daß a sich fascht vaschluckt, weil dea Mann und deei Frau hockn aa am Tiisch und schaugn iahm zuua, und drum gschleint da sich soo, weils ja leicht sein kannt, daß si aa nu eppas mechtn von dem guatn Zuig. Ea reeidat nix, schaug nit au, schaug nit um - ea ißt lei und schmazt, und allas mit da Angscht, daß a z'langsam sein kannt. Daß ma iahm vielleicht deei Kann dl mitn Kakau wecknemman kannt und di Keggs, is Buttabrout und alles andare nu, wos aufm Tisch schteaht. Fia di Frau und fiarn Mann, deei nebman Buabm beim Tiisch zuihockn und drau wartn, wenna eppa reeidn

uunfangan wead, fia deei gschiecht wos Uungwööhnlichs in dea Schtund, wo si voll Schtaunan und Rüühnung dem schmouln Biabl beim Essn zuaschaugn. Si traun sich goar nix mea z'reeidn mitanand, weil si so arschüttert sein und weil sii's nit glaabm kennan, daß a Kind so an Hunga houbm kunn. Uuni Riiahra sitzns doo und schaugn lei nu auf den Buabm, dea ooa Schouln nouch da andarn ooilaart, da Reih nouch di Keggsln vaschlingg und soo vasunkn isch in deeis Glick, wos a sich aus di Tella glangan kunn, daß a goar nimma merkt, wo a isch. Wie nix mea aussakimmp aus da silbarannan Kannndl, do schaug a is easchte Moul au und sagg mit an tiiafn Schnaufa: Mei - woa deeis iats guat, dannggschian, soviel hun i schun lang nimma essn kennan". Di zwoa Pflegeeltarn, deei in Martin bei seina Essarei andächtig zuagschaug houbm, merkn bald amol, dassas do was Wichtigas z'tian gibb, as wie Froougn z'schtelln, iwahappt, wie si seeign, daß da Schloouf in Martin schun bald vom Schtuuahl ooiziag. "Chum", sagg di Frau, "gööma go schlooufa, du bisch doch müüad nach da langa Reis". Und do fiahrns in Martin in easchtn Schtock aui und allas isch so fremd fia iahrm. Di Schtiagn glänzt wie nei und riacht so guat nouch Wax. Nirgnsch schtiahn alte Raadiokäschtn und Motooarn oda Draahtbünd ummadum, wie dahoam is Glump vom Vatta; allas isch so

sauba. Do wead a aa schun ins Schlaffzimma einigfahrt, wo zwoa broate Bettn innanschtiahn mit tiiafe Tuchend und woache, wollene Deckn, wo a schun beim Hiinschaugn sigg, daß deei uunmöglich beißn kennan. Di Frau weist iahm is hintare Bett zuua und sagg: "Also denn, schloouf guet und träum siiß" - und auf deeis aui laßt sie in Martin alloan im Zimma, mit di nooubln glennzatn Mööibl und dem feinan, leicht siaßn Gruuch, dea uunsichtboar ausm Weschkaschtn aussafallt, wo di Tiir an Schpalt offn isch. Ganz schein legg a sich ins Bett eini - volla Angscht, ob a jaa nix falsch gmacht hat und ob jaa niamand einakimmp, wenna auszougn isch. "Do hesch is Piitschi", hat di Frau nu gsagg, bevoar si gangan isch, und sie hat woll in Pitschaama gmoant, den si aufs Kaschtl mitn groaßn Schpiagl glegg hat. Und iats söll ea ganz alloanig in dem riesign Zimma schlaffn, wo allas so fein isch, wiaras nu niia gseegn hat. Goar nit kalt hat as gschpiart, wiara beim Ausziagn boarfuaßata aufm Boudn gschtandn isch, weil iwarol so tiiafe, woache Teppich liegn. Ganz fescht ziagg a sich in Tuchend ins Gsicht eini - soou - hat dahoam nu niia di Wesch grochn. Aufm Nachtkaschtl schteht a Wecka, dea ziemlich laut sei tagg tagg - tagg tagg dahiinschnagglt. Da Martin oba ligg im tiafn, woachn Bett innan - und alle Eisenbahnschienen und alle

Baahnhööif, deei a in ganzn Tooug gseeign hat - ziagn iats bei iahm vabei. Ea heat wiada di Muuatta in iahra Freid, deei si khapp hat, daß ausgrechnt eea in di Schweiz foahrn derf - "Mei - do wiaßtas woi guuat houbm", und in Helmut siecht da voar sich am Baahnhouf, und wiaran zuuadrukt und gsagg hat - "Halt di Ooahrn schteif und laßt da nix gfalln". Und wiaru schun fascht beim Einschlaffn isch, do fliaßt wos in Martin eini, wos a nu niia gschpiirt hat; A Gfüühl voll Glick und Dankboarkeit, daß ea mit seina Müüadn in dem guatriachatn Bett liegn derf. Nouch langa Zeit macht da Martin wieda amol a Greiz iwa sei Gsicht ooa, und prowiiat deeis z'bettn, wos a nu von da Eeaschkommunion in Arinnarung hat, oba es fallt iahm nimma ein. So bettata oafach a gweeihnlchs Vata-unsu, deeis kunn a nuu, und deeis glangg gwieß aa, fia deeis, dassa so traurig isch valauta Freid, daß ea deei guatn Sachn lei alloanig hat essn kennan, wou's dahooam decht alle so froah gweeisen waarn, wenn si aa amol von Kakau und Keggs an volln Bauch khapp hattn. Und mit gfaltate HEND schlafft da in sei längschte Nacht eini. Di Frau, deei so freindlich woar, wiaru bei da Tiia einakemman isch, deei schteht a Schtund schpaata mit iahm Mann im Schlaffzimma und schaug a Weil auf den Buabm ummi. nacha sagg si mit am Schtaunan, s'wia wenn si nu niia a schlaffats Kind gseeign

hatt: "Iats luuag amol doo, isch das nit a haarziga Knoozi? " Und ganz ruuhig geahrt is Eehespoar iwa di Schtiagn ooi, reicha woarn um deei Freid, wia si nua Menschn empfindn könnan, deei wos Guuats tiian.

Di Kinda sölln's leichta houbm

Wennd so zrugdenksch, wia di Eltarn friahra iahe Kinda ind Heeach und fiars Leeibm tauglich gmacht houbm, nacha bleib da nuar Schtaunan und Wundarn. Auf di Schuual woar ja ee nu zu kooana Zeit a Valaß, und wos di Schüala vom Katecheetn mitgriag houbm, hat si aa nit reifa gmacht, an Gauna von an eahrlichn Menschn untascheidn z'leernan, weils ja hinta da Kirchtiiar soundsoou nuar brave Leit gibb. Daß in da Broutschublod heggscht seltn a ganza Loab drein woar, is Gwand von Gschwischta zu Gschwischta autrougn woarn isch und Taschngeld a Fremdwort woar, wos da Vatta kam iwa di Lippm broucht hat, deeis hat decht guat und nouchhaltig ins Leeibm von di jungan Leit einigwirkt, weil sii's mit oagne Augn gseeign houbm, daß da Mensch nit mitn Auto am Hintarn aufd Welt kimmp, und daß Hend und Arm zun Arbeitn sein und nit zun Bettln. Di schlechtn Zeitn oba sein meischtns schnell vagessn - und wias hiinau gangan isch mitn Woouhlschtand - isch is Dumme und is Bequeeme mitgwaxn. Insre Kinda söllns amol leichta houbm, hasch iwarol hearn kennan, und di Eltarn houbm buggl und gschpooart, houbm gschundn und grafft. Zerscht is Haus, nacha a Woouhnwougn, zum groaßn Auto a Hüttln und zum Schluß nu a Boout. Allas isch möglich woarn, nuar fiar an Antwort auf di Frougn von di Kinda hat di Zeit niimeahr glannng. Und deei Kinda sein oafach nit grooaß woarn, houbm di Schual, di Leeahrschtell, di Arbat wia di Pfoatn gweggslt, bis si drau kemman sein, daß sich's dahooam mit Muusig und Kanapee am beschn lebb; weil di Muatta brings Essn dahea, da Vatta leggs Geld aufn Tisch. Wias so weit woar, houbm di tüchtign Eltarn draukemman miassn, daß is Bessare gschaffn woarn waar, wenss jeedn Toug lei a viartl Schtund zuakhorcht hattn, als wia in Rescht vom Leeibm zittarn miassn, wia lang si iahre Sorgkinda mitn Arlööis von da hart zuagwaxnan Hooub' iwa Waasa dahaltln wearn.

202